

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Zoom : Zeitschrift für Film**

Band (Jahr): **50 (1998)**

Heft 10

PDF erstellt am: **21.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## VORSPANN

- 2 Spot: Videos, Soundtrack, Bücher, Internet
- 5 Filmfestival Venedig: Von Sponsoren, Amerikanern und Frauen auf dem Lido
- 8 «Im Kopf den Schalter kippen»: Porträt des Hongkong-Regisseurs Che-Kirk Wong
- 10 Focus Schweiz: Der Verleiher Christian Gerig zum Verkauf seiner Rialto Film AG an die deutsche Kinowelt Medien AG
- 12 Aus Hollywood: Keiner der neueren Filme brach frühere Kassenrekorde

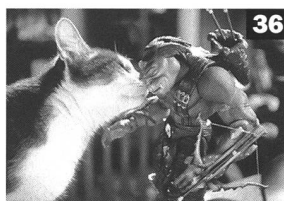
## TITEL

- 14 **Die Off-Kinos**
- 16 Sechs Porträts: Kino Xenix (Zürich), Kino Freier Film (Aarau), Kino Rätia (Thuisis), neues kino (Basel), Kinok (St. Gallen), Kino in der Reitschule (Bern)
- 24 Adressen aller Schweizer Off-Kinos
- 25 Strukturen, Programmphilosophie und Probleme der nicht-kommerziellen Kinos



## KRITIK

- 28 **Kurzkritiken – Die neuen Kinofilme**
- 31 Under the Skin
- 32 Saving Private Ryan
- 34 Brain Concert
- 35 Conte d'automne
- 36 Small Soldiers/Interview mit Joe Dante
- 38 The Quarry
- 39 Okaeri
- 40 Valkanisater (Balkan-Swiss-Connection)
- 41 Secret Défense
- 42 Level Five



## ABSPANN

- 48 Veranstaltungen, Film des Monats, Film-Hitparade, Comic, Filme am Fernsehen, Vorschau, Impressum

## EDITORIAL

**R**und zwei Prozent aller Kinoeintritte, die in der Schweiz gezählt werden, fallen auf die Off-Kinos, die nichtkommerziellen Spielstellen also. Eine Zahl, die völlig marginal scheint – doch nur auf den ersten Blick.

Anders als die kommerziellen Spielstellen zeigen die Off-Kinos mehrheitlich Filme, die sonst keine Chance hätten, überhaupt auf die Leinwände zu kommen. Damit ist natürlich nicht das grosse Geld zu machen: Die Kassen laut zum Klingeln bringen bekanntlich Grossproduktionen, meist amerikanischer Provenienz. Und letztlich sind es sogar nur einzelne, welche die ganz guten Zahlen schreiben. So verbuchten 1997 von den insgesamt über 1400 in Schweizer Kinos gezeigten

## Riesen und Zwerge

Filmen die drei erstplatzierten «Men in Black», «Bean» und «The English Patient» satte neun Prozent aller Einnahmen. Solche Kassenschlager fehlen in den Off-Spielstellen. Kommt dazu, dass die Mehrzahl von ihnen kein Vollprogramm anbietet, sondern beispielsweise eine Vorstellung pro Woche. So gesehen sind zwei Prozent aller Eintritte so wenig interessant.

Aber der schnöde Mammon steht eh nicht im Zentrum des Interesses der Off-Kino-Macherinnen und -Macher. Während an mehreren Orten in der Schweiz hochfliegende Multiplex-Pläne geträumt und realisiert werden, engagieren sie sich weiterhin mit Verve. Sie zeigen «kleine» neue Filme und – ansonsten höchstens noch vom Fernsehen ausgestrahlte – Reprisen. Und immer wieder kann das Programm da und dort ausgebaut werden. So war das Stadtkino Basel bislang an einzelnen Tagen ins Kino Camera eingemietet. Seit vier Wochen hat es in der Kunsthalle Basel einen eigenen Saal und kann jetzt ein Vollprogramm anbieten.

Im Zusammenhang mit den Off-Kinos, über die Sie ab Seite 14 mehr lesen, darf und muss man den leicht abgenutzt wirkenden Begriff «kultureller Wert» gebrauchen: Ohne sie wäre die Schweizer Kinolandschaft zweifellos um einiges ärmer. Und vielleicht bewahrheitet sich ja die Prognose, dass neben den ganz Grossen in Zukunft nur die ganz Kleinen, die das wirklich Spezielle pflegen, eine gute Chance haben. *Judith Waldner*